

Zürichsee-Zeitung

Horgen

Richterswiler ebnen Weg für eine Dreifachturnhalle

Richterswil Es ist einer der Schwachpunkte Richterswils:

die fehlende Dreifachturnhalle, für die sich die Sportvereine seit Jahren starkmachen. Nun sind die Richterswiler endlich einen Schritt weiter. An der gestrigen Gemeindeversammlung gaben sie dem Gemeinderat grünes Licht für eine Machbarkeitsstudie.

Nun scheint es vorwärtszugehen. Die Richterswiler sind einer Dreifachturnhalle einen Schritt nähergekommen. Denn an der gestrigen Gemeindeversammlung sprachen sich alle 247 Stimmberechtigten für die Einzelinitiative aus, in der die Initianten den Gemeinderat auffordern, eine Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer Dreifachturnhalle auf dem Schulhausareal Feld in Auftrag zu geben.

Um dem Projekt den nötigen Aufwind zu geben, waren gestern Abend zahlreiche Vertreter der Sportvereine unter den Stimmberechtigten in der reformierten Kirche Richterswil anwesend.

Urs Kirner, Präsident des Unihockeyclubs und zusammen mit Urs Weiss Mitinitiant der Einzelinitiative, liess es sich nicht nehmen, vor der Gemeindeversammlung noch einmal auf die Dringlichkeit einer Dreifachturnhalle hinzuweisen. «Die Infrastruktur in Richterswil reicht einfach nicht mehr aus für die Vereine», sagte er. Viele müssten auf Hallen in den Nachbargemeinden ausweichen, so Kirner.

Tatsächlich wurde die fehlende Dreifachturnhalle über die letzten Jahre zum Politikum innerhalb der Gemeinde. Denn seit Jahren laufen die Richterswiler Sportvereine an ihrer Kapazitätsgrenze. Immer wieder machten sie sich für eine Sporthalle stark. Im letzten September dann reichten Kirner und Weiss die Einzelinitiative ein.

Vier Varianten sind zu prüfen

Doch noch ist die Dreifachturnhalle nicht in greifbarer Nähe. Mit der gestrigen Annahme der Initiative sollen in der geforderten Machbarkeitsstudie zuerst einmal vier Varianten geprüft werden. Der Initiativtext hält zudem fest, dass die Studie «im Maximum 100 000 Franken kosten soll». In allen Varianten kommt die Dreifachturnhalle auf dem Schulhausareal beim Feld 1 zu stehen. Die erste Variante sieht den Neubau einer Dreifachturnhalle anstelle der heutigen Turnhalle Feld 1 vor. Dabei würde das Lernschwimmb Becken abgebaut und nicht mehr ersetzt.

Die zweite Variante schlägt ebenfalls einen Neubau vor. Zusätzlich soll jedoch die Verschiebung des Schwimmb Beckens bei der Halle 1 in die Turnhalle Feld 2 geprüft werden. In einer dritten Variante schlagen die Initianten einen Neubau sowohl der Turnhalle als auch des Schwimmb Beckens vor. Die vierte Variante würde auf den Bau einer Mehrzweckhalle abzielen. Allen vier Varianten gemein wäre eine unter der Halle liegende Dreifachturnhalle.

Hält der Gemeinderat den im Initiativtext vorgegebenen Fahrplan ein, sollen die Resultate der Machbarkeitsstudie spätestens bis im Juni 2019 der Gemeindeversammlung zur weiteren Auftragserteilung vorgelegt werden. «Bei Zustimmung zu einer der Varianten würde der Gemeinderat im Anschluss die Grundlagen für einen Planungskredit erarbeiten», hielt Gemeindepräsident Hans Jörg Huber (FDP) fest, «und diesen dann den Stimmbürgern vorlegen.»

An der gestrigen Gemeindeversammlung sprachen sich die Stimmberechtigten ebenfalls einstimmig dafür aus, beim Übergang auf das harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2) per 1. Januar 2019 auf die Neubewertung des gesamten Verwaltungsvermögens zu verzichten.

Mirjam Panzer

© Zürichsee-Zeitung. Alle Rechte vorbehalten.